

Prof. Dr. Alfred Toth

Inzidenz, Diszidenz, Adzidenz

1. Im Toth (2017a) wurde als weitere (triadische) ontische Relation diejenige von Inzidenz, Adzidenz und Diszidenz eingeführt

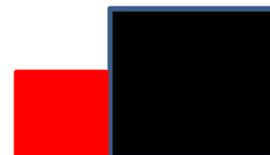
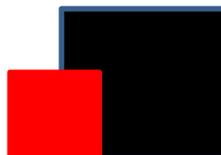
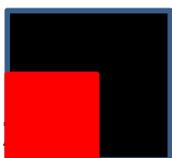
$$D = (\text{Inz}, \text{Adz}, \text{Disz}).$$

Wie man leicht erkennt, besteht eine große Ähnlichkeit zwischen den Teilrelationen von D und denjenigen der Lagerrelation $L = (\text{Ex}, \text{Ad}, \text{In})$ (vgl. Toth 2012), insofern Inzidenz und Exessivität, Adzidenz und Adessivität sowie Diszidenz und Inessivität in dieser Ordnung durch den iconischen, indexikalischen und symbolischen Objektbezug semiotisch repräsentiert werden, d.h. wir haben

ontische Relationen		semiotische Objektrelation
D	L	
Inz	Ex	(2.1)
Adz	Ad	(2.2)
Dis	In	(2.3).

2. Trotz dieser ontischen Korrespondenzen und der daraus resultierenden ontisch-semiotischen Isomorphie scheint die folgende ontisch-genetische Relation (vgl. Toth 2017b) sinnvoller zu sein, die darauf beruht, in zwei Bewegungen eine Teilmenge einer Menge aus dem Kern an den Rand der Menge zu bringen

Inzidenz → Diszidenz → Adzidenz



2.1. Inzidenz



Schaffhauserstr. 554, 8052 Zürich

2.2. Diszidenz



Rue des Roses, Paris

2.3. Adzidenz



Rue René Villermé, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Inzidenz, Adzidenz, Diszidenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2017a

Toth, Alfred, Eine ontisch-genetische Relation der D-Relation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2017b

24.2.2017